



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

5. Ratssitzung vom 8. Juni 2022

184. 2021/407

Postulat von Pascal Lamprecht (SP) und Severin Meier (SP) vom 07.10.2021: Städtische Wochenmärkte, Bereicherung mit sogenannten Street-Food-Ständen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Severin Meier (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4487/2021): *In zahlreichen Ländern sind Märkte ein zentraler Fixpunkt des urbanen Lebens. Das liegt unter anderem daran, dass die üblichen Marktstände mit so genannten Streetfoodständen ergänzt werden. Das vorliegende Postulat fordert genau das für Zürich. Es geht nicht um eine Ersetzung, sondern um eine Ergänzung der bestehenden Marktteilnehmer. Die Standbetreibenden sind selbstverständlich in das Konzept einzubeziehen. Von dieser Ergänzung profitieren alle. Erstens die Streetfoodstandbetreiberinnen, weil sie eine regelmässige Einnahmequelle erhalten. Sie sind stark abhängig von einzelnen Veranstaltungen, wie von einem Streetfoodfestival oder einem Weihnachtsmarkt. Zweitens haben die klassischen Marktfahrenden eine Kundschaft, die länger auf den Märkten verweilt, weil es etwas zu essen und zu trinken gibt. Es wird auch neue Kundschaft angezogen. Es handelt sich nicht um eine Verdrängung, sondern um eine Ergänzung mit positiven Nebeneffekten. Schlussendlich profitiert auch die Stadtbevölkerung von der Belebung der Stadt und günstigen Verpflegungsmöglichkeiten direkt am Markt. Nachteile sind nicht vorhanden, infrastrukturelle Massnahmen braucht es nicht: Strom, Wasser und öffentliche WCs sind schon vorhanden. Stimmen Sie dem Postulat und einer Stärkung unserer Märkte zu, damit diese zu zentralen Dreh- und Angelpunkte werden.*

Beat Oberholzer (GLP) begründet den von Markus Merki (GLP) namens der GLP-Fraktion am 3. November 2021 gestellten Ablehnungsantrag: *Es ist schon häufig aufgefallen, dass die Sozialdemokraten schnell ein Marktversagen sehen, aber gerade bei der Organisation dieser Verpflegungsstände handelt es sich um ein Paradebeispiel von etwas, das hervorragend im freien Markt funktioniert. Es gibt viele Beispiele, wie gut das funktioniert: Die diversen Streetfoodfestivals oder der Wochenmarkt am Brubacherplatz. Ein Drittel sind Verpflegungsstände, einige haben lange Schlangen, andere laufen schlechter und erneuern dann ihren Stand in der nächsten Periode nicht mehr, oder verbessern ihr Angebot. Marktwirtschaftlich kommt man da zu guten Lösungen. Natürlich finden wir Verpflegungsstände auch gut, wir sind auch oft hungrig und wollen es so haben, wie in anderen Ländern. Deswegen bitten wir die Stadtverwaltung auch, keine Steine in den Weg zu legen, wenn jemand einen Wochenmarkt mit Verpflegungsständen machen möchte. Wenn aber Wochenmärkte keine Streetfoodstände anbieten möchten, ist das ihr Bier. Die Stadtverwaltung soll die Wochenmärkte nicht zu ihrem Glück zwingen, deswegen bitten wir um Ablehnung.*



2 / 2

Das Postulat wird mit 63 gegen 40 Stimmen (bei 5 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat